

7	I EINFÜHRUNG
7	These
9	Zwei Beispiele zu Beginn
16	Erste skeptische Fragen
17	Räumliche und zeitliche Begrenzung
19	Phänomenale Begrenzung – ›Blattmasken‹
22	Wovon diese Arbeit nicht handelt
25	II ›STAND DER FORSCHUNG‹
25	Grundlegende Literatur zum Kapitell
26	Die trennende Macht der Begriffe
27	Verstreute Trouvaillen – Ladendorf, Didi-Huberman
32	›dialectique ornamentale‹ – Focillon, Baltrušaitis, Gilliland
34	Phänomenologie – Arnheim, Waldenfels, Gombrich
37	III BEGRIFFE UND METHODEN
38	Evidenz
39	Ambiguität
40	Zur produktiven Erkundung von Zwischenzuständen
45	Zur aktiven Rolle von Photographie und Photograph
49	IV KUNSTHISTORISCHE BEGRÜNDUNG
50	Kopf und Kapitell
56	Blatt und Spirale
60	Keltische und germanische Phänomene
75	Transfer- und Verschmelzungsnarrative – Chancen und Risiken
79	V SCHULE DES SEHENS
80	Blickaufladung – Übersprünge im Raum
86	Annäherungen an einem Objekt
92	Vertikale Engführung an der Kapitellkante

99	VI EIN CORPUS ROMANISCHER KAPITELLE
99	Ordnung und Eigensinn
100	Korinthische Wandlungen
106	Zwischenspiel – Zur Gestaltlogik des Gesichts
110	Vögel
118	Knospenköpfe
125	Magdeburg – Blattgesichter
134	Ganzfiguren
139	Eckblätter
141	VII ZUR PSYCHOLOGIE DES AUGENBLICKS
142	Sehen als Aktivität – Prämissen der Gestaltwahrnehmung
145	Gesicht und Blick
149	VIII DEUTUNGSVERSUCHE
149	Vorbehalte
151	Metamorphose und Verlebendigung
153	Dämonologie und Apotropäik
155	Das Unmittelbare und das Unheimliche
156	Spielsinn und künstlerische Freiheit
161	IX ENTGRENZUNGEN
161	Fortleben in Gotik und Barock
165	Analogien in der islamischen Kunst
168	Moderne
171	Simulacra, Dinggesichter und grimmige Automobile
176	Die anthropologische Konstante
179	DANKSAGUNG
181	ANMERKUNGEN
198	LITERATURVERZEICHNIS
203	ABBILDUNGSVERZEICHNIS (mit Nachweisen)